


BDH-Klinik Vallendar



**Medizinisch-
berufliche
Rehabilitation**





Thomas von Kessel
Geschäftsführer



Dr. med. Raimund Weber
Ärztlicher Direktor



BDH-Klinik Vallendar gGmbH

Als gemeinnützige
Einrichtung anerkannt.

Alleiniger Gesellschafter:
BDH Bundesverband
Rehabilitation e.V.

Sitz der Gesellschaft:
Lielingsweg 125
53119 Bonn

Der BDH

- ist die größte deutsche Fachorganisation für die Rehabilitation neurologischer Patienten
- steht allen von Behinderung Betroffenen und ihren Angehörigen offen
- ist eine unabhängige Selbsthilfeorganisation, die sozial- und gesellschaftspolitisch an der Sicherung des sozialen Leistungssystems mitwirkt
- hilft durch ehrenamtliche Beratung und professionelle juristische Vertretung seiner Mitglieder gegenüber Behörden und vor den Sozialgerichten
- fördert den Kontakt von Betroffenen untereinander
- bietet deutschlandweit kompetente stationäre neurologische Rehabilitation



Medizinisch-berufliche Rehabilitation

Mit der medizinisch-beruflichen Rehabilitation (MBR) gewährleistet die BDH-Klinik Vallendar eine durchgehende Rehabilitation bis zur beruflichen Eingliederung. Innerhalb der MBR werden auch rehaspezifische Ausbildungen durchgeführt bis hin zu beruflichen Maßnahmen am Arbeitsplatz in einem Betrieb. Für die Rehabilitanden werden maßgeschneiderte Reha-Angebote erarbeitet, erprobt und verwirklicht, die ihnen die Teilhabe an Schule, Ausbildung, Beruf und gesellschaftlichem Leben ermöglichen. Die Maßnahmeplätze werden im Rahmen der festgelegten Maßnahmerichtlinien der Leistungsträger individuell gestaltet. In dem individuellen Rehabilitationsplan sind die bestehende körperliche und neurologische Symptomatik wie auch die Symptomatik im geistig-seelischen und sozialen Bereich einbezogen. Verfolgt wird dabei ein ICF-orientierter neurologisch-neuropsychologischer Ansatz.



Maßnahmenübersicht Erwachsene

Medizinische Maßnahmen

- **Belastungserprobung**
30 Werktage
- **Arbeitstherapie**
bis zu 3 Monaten

Berufsvorbereitung/ berufliche Anpassung

- **Eignungsfeststellung**
max. 5 Tage
- **Arbeitserprobung**
4 Wochen
- **Eignungsabklärung/
Berufsfindung**
12 Wochen
- **Rehavorbereitungslehrgang**
bis zu 6 Monaten
- **Anpassungsmaßnahme**
Dauer individuell

Berufliche Weiterbildung

- **Fachpraktiker/in
für Hauswirtschaft**
- **Hauswirtschafter/in**
- **Fachpraktiker/in für
Holzverarbeitung**
- **Tischler/in**
- **Fachkraft für Metalltechnik (m/w)**
Fachrichtung Zerspanungstechnik
- **Feinwerkmechaniker/in**
Fachrichtung Zerspanungstechnik
- **Fertigungsmechaniker/in**
Fachrichtung Zerspanungstechnik
- **Fachpraktiker/in für
Zerspanungsmechanik**
(§66 BBiG/§42mHwO)
- **Kaufmann/-frau für
Büromanagement**
- **Fachpraktiker/in für Büro-
kommunikation** (§66 BBiG)
- **IT-Systemkaufmann/-frau**

Personenkreis

Erwachsene mit Leistungs-
einschränkungen infolge neuro-
logischer Erkrankungen/Schädigungen.



Maßnahmenübersicht Jugendliche

Medizinische Maßnahmen

- **Belastungserprobung**
30 Werktage
- **Arbeitstherapie**
bis zu 3 Monaten

Berufsfördernde Maßnahmen

- **Eignungsfeststellung**
max. 5 Tage
- **Arbeitserprobung**
4 Wochen
- **Eignungsabklärung/
Berufsfindung**
12 Wochen
- **Berufsvorbereitende
Bildungsmaßnahme (BvB)**
max. 18 Monate

Personenkreis

Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene mit Hirnschädigungen unterschiedlichster Genese.

Indikation: Neurologie. Sämtliche cerebrale und peripher-neurogene Schädigungen oder Erkrankungen.

Kontraindikation: Hohe spinale Querschnittsyndrome, akute Suizidalität, akute Suchtproblematik, akute Psychose.

Berufliche Erstausbildung

- **Fachpraktiker/in
für Hauswirtschaft**
- **Hauswirtschafter/in**
- **Fachpraktiker/in für
Holzverarbeitung**
- **Tischler/in**
- **Fachkraft für Metalltechnik (m/w)**
Fachrichtung Zerspanungstechnik
- **Feinwerkmechaniker/in**
Fachrichtung Zerspanungstechnik
- **Fertigungsmechaniker/in**
Fachrichtung Zerspanungstechnik
- **Fachpraktiker/in für
Zerspanungsmechanik**
(§66 BBiG/§42mHwO)
- **Kaufmann/-frau für
Büromanagement**
- **Fachpraktiker/in für Bürokom-
munikation** (§66 BBiG)
- **IT-Systemkaufmann/-frau**

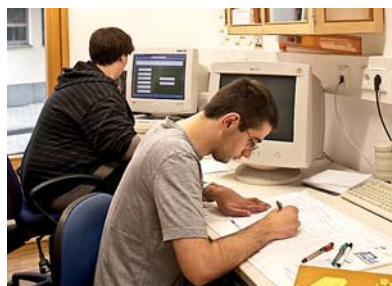


Berufsfelder (50 Plätze)

- Holzbe- und -verarbeitende Berufe, Kunststoffbearbeitende Berufe
- Metallverarbeitende Berufe, Feinhandwerk, Maschinenbedienung, Montage
- Berufe der Hauswirtschaft und ihr verwandter Dienstleistungen, Berufe des Textilgewerbes
- Kaufmännische und verwaltende Berufe

Weitere Angebote

Es besteht für alle Berufe die Möglichkeit zu Berufspraktika in benachbarten Betrieben und Einrichtungen.



Rehabilitationskonzept

Die Maßnahmeplätze werden im Rahmen der festgelegten Maßnahmerichtlinien der Leistungsträger individuell gestaltet. Dies ist für die neurologische Rehabilitation äußerst wichtig. In den individuellen Rehabilitationsplan sind die bestehende körperliche und neurologische Symptomatik wie auch die Symptomatik im geistig-seelischen und sozialen Bereich einbezogen. Wir verfolgen daher einen neurologisch-neuropsychologischen Ansatz.

Unsere Grundsätze lauten:

- Nicht nur die individuellen Möglichkeiten des einzelnen Rehabilitanden bestimmen den Förderungserfolg, sondern in erheblichem Umfang auch der von allen Mitarbeitern gleichermaßen mitgestaltete Rehabilitationsprozeß.
- Wir fragen also nicht nur, was kann/muss der Rehabilitand tun, um sich zu entwickeln, sondern mehr noch, was können wir als Mitarbeiter bzw. was kann die Einrichtung tun, damit der Rehabilitand die notwendigen strukturellen Bedingungen für seine Entwicklung erhält.
- Der Rehabilitand ist sein eigener Fachmann, er wird soweit wie möglich in die Planung und Gestaltung einbezogen.
- Jedem Rehabilitanden wird von Anfang an eine Bezugsperson (ein Mitarbeiter des psychologischen Dienstes) zur Seite gestellt.
- Die Fachbereiche arbeiten zum Wohle des Rehabilitanden und im Sinne der Grundsätze eng zusammen. Ständige Fortbildung sichert dabei den Wissensstand der Mitarbeiter.



Seit fünf Jahrzehnten ist die BDH-Klinik Vallendar gGmbH auf die Rehabilitation neurologisch erkrankter Menschen spezialisiert.

Die BDH-Klinik Vallendar ist mit qualifiziertem Personal und moderner Technik eine Modelleinrichtung der neurologischen Rehabilitation im Norden von Rheinland-Pfalz mit den Bereichen Krankenhaus, medizinische Rehabilitation und berufliche Rehabilitation.

Sie verfügt über ein durchgängiges Rehabilitationskonzept, das die Behandlung von der Frührehabilitation im frühesten Stadium bis hin zu beruflichen Eingliederungsmaßnahmen vorsieht.

Die BDH-Klinik Vallendar bietet somit ein differenziertes Angebot der vollständigen Rehabilitationskette. Sie betreibt ein aktives und alle Mitarbeiter und Kooperationspartner einbeziehendes Qualitätsmanagement. Es dient der Verwirklichung und Fortentwicklung eines hohen Qualitätsanspruches mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung.

Das Leitbild des gemeinnützigen Trägers BDH verpflichtet hierbei zu einer externen Qualitätssicherung im Sinne der Erfüllung gesetzlicher Vorschriften und Zertifizierungsnormen bei wirtschaftlicher, aber nicht gewinnorientierter Betriebsführung. Im Vordergrund aller Qualitätsbestrebungen steht die optimale Versorgung unserer Patienten und Rehabilitanden.





Medizinischer und psychologischer Dienst

Die medizinische Versorgung ist durch die fachärztliche Betreuung einschließlich Begutachtung, unterstützt durch examinierte Pflegekräfte, gesichert. Die psychologische Betreuung wird durch Diplom-Psychologen mit Approbation (Psychologische Psychotherapeuten) und Zusatzqualifikation (Klinische Psychologen BDP, Klinische Neuropsychologen GNP) gewährleistet.

Die Zielsetzung der Rehabilitationsbehandlung und der Einrichtung insgesamt macht eine arbeits- und sozialmedizinische Orientierung und ein psychologisches Denken erforderlich. Die Rehabilitationsbehandlung zielt im Wesentlichen auf die Kompensation von Funktionsbeeinträchtigungen und Teilleistungsstörungen, die durch eine cerebrale Schädigung entstehen.

So sind in den individuellen Rehabilitationsplan genauso die bestehende körperliche und neurologische Symptomatik wie auch die Symptomatik im geistig-seelischen und sozialen Aktivitätsbereich einzubeziehen.

Durch den Stundenplan wird der Rehabilitationsplan für den Rehabilitanden konkretisiert und der Tagesablauf strukturiert.

Jeder Rehabilitand erhält einen festen Ansprechpartner in der Person eines Psychologen. Dieser begleitet ihn durch die gesamte Maßnahme, hilft bei Schwierigkeiten im Rehabilitationsalltag, interveniert bei drohenden Fehlentwicklungen, beobachtet daher den Rehabilitanden in Leistungs- und sozialen Situationen, sammelt Informationen. Er führt testpsychologische Untersuchungen durch, erarbeitet im Hinblick auf die berufliche und soziale Teilhabe ein Leistungs- und Verhaltensprofil, vereinbart entsprechende Ziele mit dem Rehabilitanden, gestaltet hiernach die Therapie und gibt Hinweise zur adäquaten Unterstützung im Rehabilitationsprozess.



Medizinische Leistungen

Ärztlich verordnete Behandlungen:

- Physiotherapie
- Logopädie/Sprachheilbehandlung
- Ergotherapie
- psychologische Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik
- neuropsychologische Therapie
- psychologische Beratung und Therapie
- Belastungserprobung und Arbeitstherapie

Medizinische Diagnostik

- EEG, EMG, NLG
- evozierte Potentiale (VEP, AEP, SSEP)
- magnetisch evozierte Potentiale (MEP)
- Doppler- u. Farbduplexsonographie
- internistische Ultraschalldiagnostik
- Ruhe- und Belastungs-EKG, Langzeit-EKG
- Echokardiographie, TEE
- Gastroskopie, Bronchoskopie
- endoskopische Schluckdiagnostik
- Computertomographie
- Sapphire (medizinisch-berufliche Diagnostik)
- für Labor- und Kernspinuntersuchungen bestehen Kooperationen mit anderen Einrichtungen



Therapeutische Dienste

Die spezielle Klientel und die sich hieraus ergebende individuelle Unterstützung und Förderung bedarf des Einsatzes umfassender und systematischer therapeutischer Angebote, die von der Physiotherapie, der Ergotherapie, der Logopädie, der Psychologie und der Sozialpädagogik gemacht werden in Form klassisch-therapeutischer Arbeit und/oder problemzentrierter individueller Trainings.

Therapeuten, Berufspädagogen, Ärzte, Pflegekräfte und Sozialpädagogen arbeiten gemäß dem individuell erstellten Rehabilitationsplan zusammen, legen Probleme offen, formulieren Hilfen und Trainingsmöglichkeiten und setzen diese um.

So werden fachspezifische Gesichtspunkte auch anderen Fachbereichen vermittelt (z.B. durch die Physio- und Ergotherapeuten Hinweise auf individuell korrekte Bewegungs- und Haltungsmuster), die von allen Mitarbeitern in der Arbeit mit dem Rehabilitanden berücksichtigt werden können, so dass die Kontinuität in der Arbeit gewahrt und nicht nur therapiebezogen bleibt, denn der Rehabilitand soll lernen, Geübtes auf alltägliche Situationen zu übertragen.

Physiotherapie

Viele Rehabilitanden müssen als Folge ihrer Hirnschädigung mit motorischen Beeinträchtigungen zurechtkommen. Ziel der Physiotherapie ist es, in enger Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen, die Rehabilitanden in Richtung einer altersgerechten Mobilität und Belastbarkeit zu fördern um so zum einen die Fähigkeiten für Aktivitäten des täglichen Lebens zu verbessern und zum anderen Langzeitschäden als Folge der Grunderkrankungen zu verhindern. Zu diesem Zweck steht ein gezieltes Training von Kraft, Gleichgewicht und Ausdauer im Vordergrund.



Ergotherapie

Generell zielen die ergotherapeutischen Maßnahmen darauf, den Rehabilitanden mit seiner speziellen Behinderung auf das Alltags- und Berufsleben vorzubereiten.

Schwerpunkt ist die motorisch-funktionelle Übungsbehandlung, sowie die Förderung kognitiver Fähigkeiten und das Selbsthilfetraining.

Daneben unterstützt die Therapie z.B. durch eine Förderung der Arbeitsgrundfähigkeiten wie Belastbarkeit, Ausdauer, Konzentration oder durch die individuelle Einübung einer Werkzeughandhabung, die Arbeit der Berufspädagogen in den Werkstattbereichen.

Es werden Einzel- und Gruppenbehandlungen (z.B. Feinmotorik-, Werk- oder Psychomotorikgruppe) durchgeführt.

Logopädie

Als Folge neurologischer Erkrankungen können Sprech-, Sprach-, Stimmprobleme, Defizite in Lese-Rechtschreibfunktionen sowie generelle Probleme im Umgang mit sprachlichem Material auftreten.

Nach gründlicher Diagnostik erfolgt die jeweilige Behandlung in Einzel- und Gruppentherapie.

Ziel ist es, durch geeignete Therapiemethoden sprachliche, kommunikative und schriftsprachliche Leistungen zu verbessern, um die Teilhabe am schulischen, beruflichen und sozialen Leben zu unterstützen.



Sozialpädagogik

Sozialpädagogische Arbeit ist integrativer Bestandteil aller Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Diese Arbeit erfolgt auf zwei Ebenen: Einmal als in das theoretische und praktische Lernen integrierte Maßnahme im Team und zum anderen als kooperative Maßnahme durch spezielle Aktivitäten (soziales Training), Elternarbeit, Beratung und Freizeithilfen.

Hauptziel der sozialpädagogischen Arbeit ist es, die Rehabilitanden in ihrer psychosozialen Entwicklung zu unterstützen und auch die Gruppenfähigkeit zu entwickeln.

Ausgehend vom erstellten Rehabilitationsplan verfolgen die Sozialpädagogen hierbei das Ziel, die soziale Rehabilitation durch flankierende Maßnahmen über Einzel- und Gruppenarbeit zu ergänzen.

Der sozialpädagogische Dienst hilft und unterstützt bei der sozialen Einfindung in die neue Gemeinschaft, bei Problemen mit Mitrehabilitanden, bei Schwierigkeiten in Alltagsverrichtungen (Ordnung im persönlichen Bereich, Umgang mit Geld und Geldinstituten, Orientierung im Ort, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, behördliche Anträge und Wege, Selbstversorgungstraining u.ä.) und bei der Freizeitgestaltung. Angeboten werden themenzentrierte Gesprächsgruppen, musisch-kreative und sportliche Tätigkeiten, gemeinsame Unternehmungen, wie Ausflüge, Kinobesuche u.ä..

Die sinnvolle Gestaltung der „Freien Zeit“ wird neben dem beruflichen und Leistungsaspekt häufig als Nebensächlichkeit angesehen. Die sogenannte „Freie Zeit“ ist aber zur Befriedigung der psychosozialen Bedürfnisse und der eigenen Stabilisierung als Gegengewicht zu den Anforderungen der Arbeitswelt äußerst wichtig. Auch hier gilt es, unter sozialpädagogischer Betreuung Erfahrungen zu machen, sie zu reflektieren und für die individuelle Lebenssituation umzusetzen.



Berufsbildende Schule mit besonderer Förderung

Die Berufsbildende Schule der Heinrich Haus gGmbH unterhält in unserer Einrichtung eine Außenstelle, in der drei Klassen des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) bestehen. Neben den allgemeinbildenden Fächern Deutsch/Kommunikation und Sozialkunde-Wirtschaftslehre werden hier berufsbezogene Fächer unterrichtet.

Der richtige Umgang mit modernen Medien spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie das methodische Lernen. Wer die Schule ein Schuljahr lang erfolgreich besucht, erwirbt die „Qualifikation der Berufsreife“ – ein Schulabschluss, der dem Hauptabschluss gleichgestellt ist.

Das Lernen findet in kleinen Klassen statt. So kann auf jeden Schüler besonders eingegangen werden. Wer zusätzliche Unterstützung benötigt um dem Unterricht folgen zu können, kann auf ein besonderes Angebot zurückgreifen: den Stütz- und Förderunterricht. Hier werden nicht nur der Unterrichtsstoff vertieft und mögliche Schwächen aufgearbeitet, sondern auch Lerntechniken vermittelt. Der Förderunterricht orientiert sich am jeweiligen Unterrichtsstoff der Klassen sowie am individuellen Förderbedarf bzw. den individuellen Ressourcen des Einzelnen.



Anmeldungen

Sekretariat: Frau Blath, Frau Schnitzler

Telefon: 0261-6405-223 (von 8 bis 14 Uhr)

Fax: 0261-6405-296

Mail: sekretariat.mbr@bdh-klinik-vallendar.de

Vorberichte und Kostenübernahmeerklärungen sind für eine rasche Aufnahme hilfreich.

Leistungsträger:

Die BDH-Klinik Vallendar ist bei allen Leistungsträgern anerkannt:

- Arbeitsagenturen
- Berufsgenossenschaften
- Rentenversicherungen
- Landesversorgungsämter
- Unfallkassen
- Krankenkassen

Hausbesichtigungen: Sozialpädagogischer Dienst

Bitte vereinbaren Sie einen Termin für ein Infogespräch mit Hausführung

Telefon: 0261-6405-204

Mail: sozialpaedagogik@bdh-klinik-vallendar.de

Rehabilitations- oder Leistungsträgergespräche

Während der Maßnahme erfolgen in gewissen Abständen, die sich nach der Maßnahmeart richten, Rehabilitations- oder Leistungsträgergespräche, an denen der Rehabilitand teilnimmt und die Eltern teilnehmen können.

Diese Gespräche beinhalten die Information über den bisherigen Verlauf, die weitere Empfehlung und die Prognose über die künftigen Berufs- oder auch Schulchancen. Der Leistungsträger erhält medizinische und psychologische Fachberichte, die die Einschätzungen aus den Berufsbereichen ergänzen.

So finden Sie uns...

BDH-Klinik Vallendar

Fachklinik für Neurologie
Medizinisch-berufliche Rehabilitation



BDH-Klinik Vallendar gGmbH

Heerstr. 54 a - 56179 Vallendar

tel 0261 - 6405 - 0

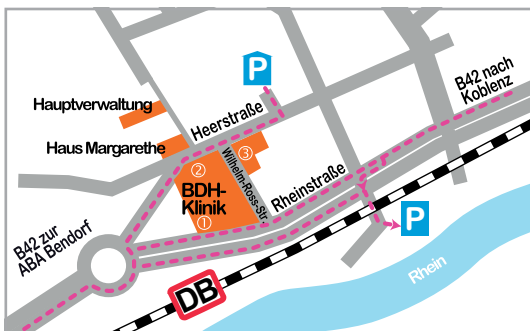
fax 0261 - 6405 - 144

info@bdh-klinik-vallendar.de

www.bdh-klinik-vallendar.de

BDH-Klinik Vallendar

- ① Klinik – Haupteingang
- ② Klinik – Eingang Heerstraße
- ③ Med.-berufliche Rehabilitation
Eingang Wilhelm-Ross-Straße



Mit dem Zug: Bahnhof Vallendar oder
Hbf Koblenz und Buslinie 8 oder 8a bis Vallendar Bahnhof

Mit dem Auto: A48 Abfahrt Neuwied/Bendorf/Vallendar
B42 Richtung Koblenz/Ehrenbreitstein